

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

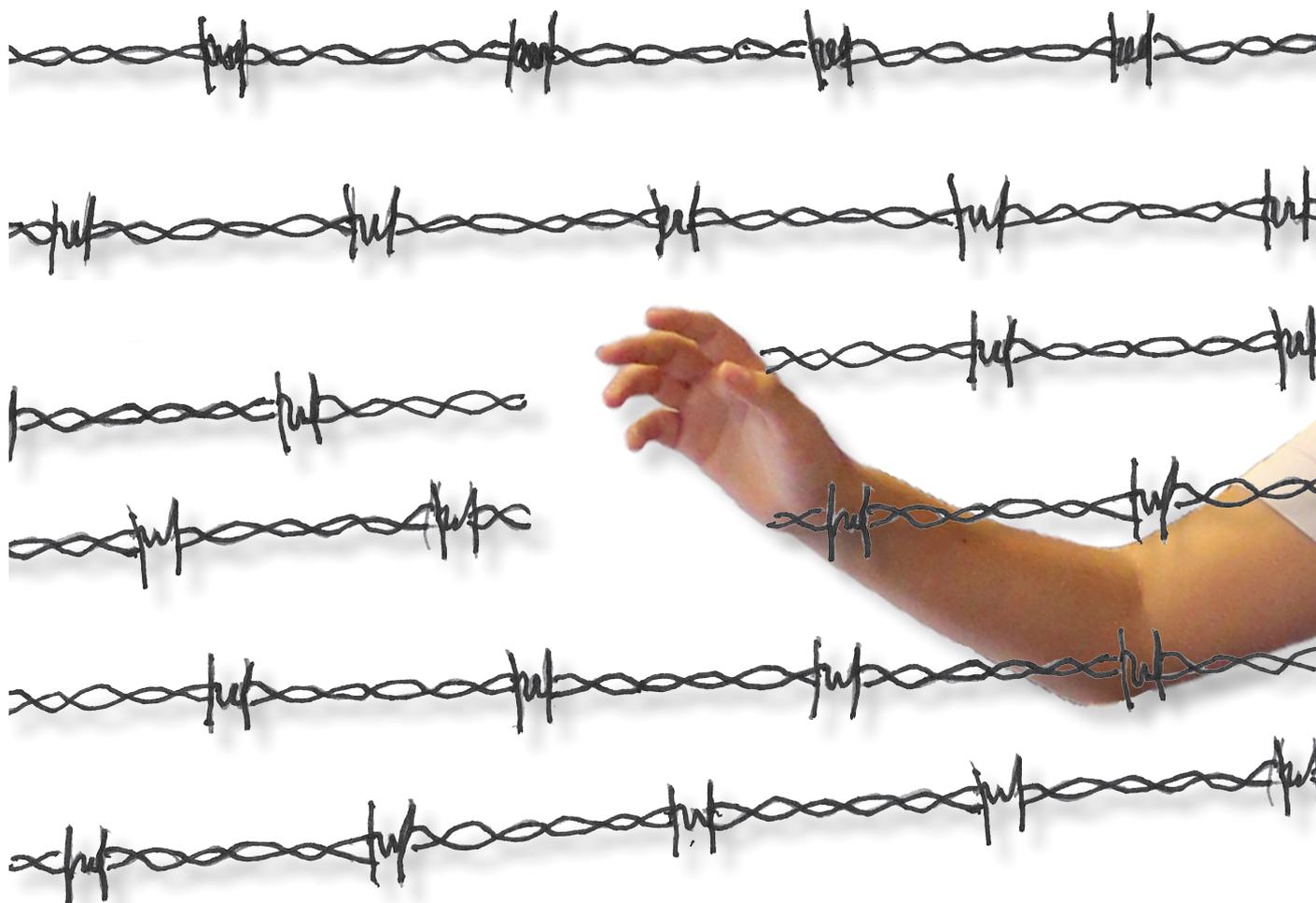


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1768

Dienstag, 29. Oktober 2019

1989 ÖFFNUNG DES EISERNEN VORHANGS



Liebe Leserinnen & Leser! Wir sind die 3B aus der NMS Glasergasse. In unserer Zeitung geht es um die Geschichte Österreichs und wir beschäftigen uns damit, wie sich Österreich entwickelt hat. Ein besonderes Jahr war 1989. In diesem Jahr öffnete sich der „Eiserne Vorhang“, was für Österreich sehr besonders war, da dieser an Österreich vorbei lief. Wir haben uns in 5 Gruppen aufgeteilt und uns mit verschiedenen Themen beschäftigt. Unsere Themen befassten sich mit „Regierung“, „Demokratie“, „Neutralität“, „Gewaltentrennung“ und „Parlament und Gesetze“. Wir finden es wichtig, mehr über die Vergangenheit zu erfahren und es macht auch Spaß. Das, was früher war, ist vorbei und heute geht es uns besser. Wir hoffen, Sie haben Spaß daran, die Zeitung zu lesen. Uns hat es Spaß gemacht, sie zu machen. Danke an die Demokratiewerkstatt!

Sophie (14)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WIE DEMOKRATISCH WAR DIE DDR?

Antony (12), Yavuz (13), Tisir (14) und Raihana (13)



Die Flagge der DDR

Wir erklären euch, was Demokratie bedeutet. In einem demokratischen Land gibt es freie Wahlen. Nur weil ein Land sich als demokratisch bezeichnet, heißt es nicht, dass es demokratisch ist. Ein Beispiel dafür war die DDR und wir erklären euch in unserem Artikel mehr dazu.

Demokratie heißt, dass die Menschen mitbestimmen, was im Land, in dem sie leben, passiert. Demokratie bedeutet auch, dass jeder Bürger und jede Bürgerin Meinungsfreiheit hat. Österreich ist eine Demokratie. Jede/r österreichische/r Bürger und Bürgerin darf ab 16 wählen.

Nur weil ein Land sich als demokratisch bezeichnet, heißt es nicht, dass es demokratisch ist. Ein Beispiel ist die DDR. DDR steht für Deutsche Demokratische Republik. Die DDR war aber keine Demokratie im engeren Sinn. Es gab keine wirklichen freien Wahlen. Man konnte in der Realität nicht zwischen verschiedenen Parteien wählen. In der DDR gab es nur eine Partei und sie hieß Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED). Sie hat alles bestimmt und sie war die führende Partei. Es gab auch nicht wirklich Meinungsfreiheit und keine wirkliche Pressefreiheit. Das heißt, man konnte der Partei schwer widersprechen.

Wir sind froh, dass Österreich ein demokratisches Land ist, weil wir es wichtig finden, dass wir unsere Meinung frei sagen dürfen.



GEWALTENTRENNUNG

Tugi (13), Karol (13), Mariem (12) und Rizvan (15)

Dieser Artikel handelt von Gewaltentrennung in einem demokratischen Staat.

Die Aufgaben sind in einem demokratischen Staat aufgeteilt. Das nennt man Gewaltentrennung. Mit dem Wort Gewalt ist die Macht in einem Staat gemeint. Die Macht haben die Personen, die sich z. B. mit den Regeln in einem Land beschäftigen. Alle können sich dadurch gegenseitig kontrollieren.

So ist die Macht aufgeteilt:

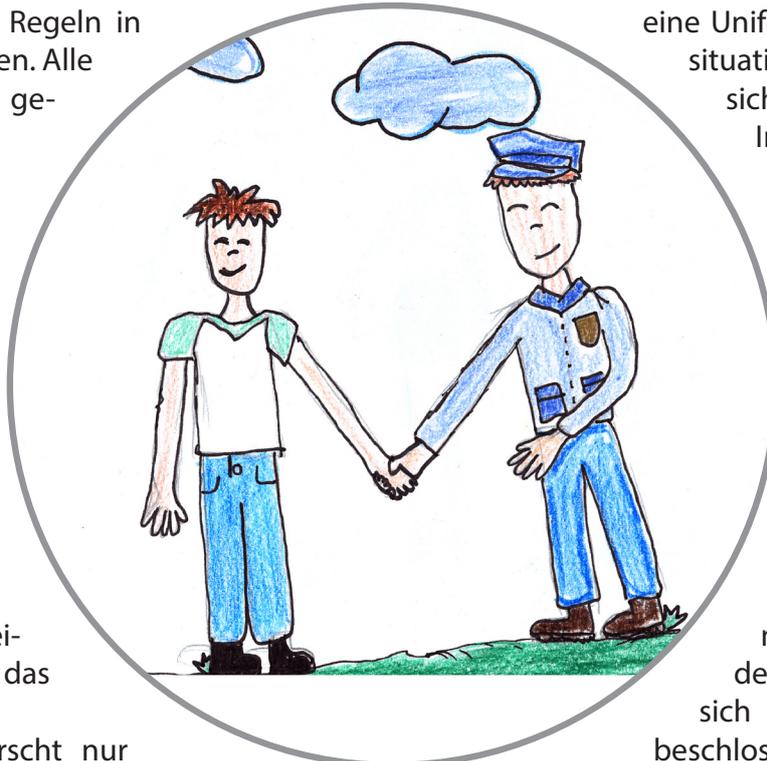
Das Parlament beschließt die Gesetze. Die Regierung setzt die Gesetze um. Ein/e BundespräsidentIn wird für sechs Jahre gewählt und vertritt das Land nach außen. Die Gerichte entscheiden, wenn eine Person das Gesetz gebrochen hat.

In einer Diktatur herrscht nur eine/r. Die Macht ist nicht aufgeteilt. Es gibt keine Gewaltentrennung. So kann der Diktator/ die Diktatorin einfacher alleine herrschen. Die Polizei gehört zur Verwaltung der Demokratie und unterstützt die

Bundesregierung. Sie hilft, dass die Gesetze eingehalten werden. Und sie muss sich auch selbst an Gesetze halten. Die Polizei gehört zur Verwaltung.

Die Polizisten und Polizistinnen tragen eine Uniform, damit man in Not-situationen weiß, an wen man sich wenden muss.

In der DDR gab es eine Geheimpolizei. Man bezeichnete sie als Staatssicherheit (Stasi). Eine Geheimpolizei gibt es oft in Diktaturen. Sie hat die Aufgabe, die eigenen Bürger und Bürgerinnen zu kontrollieren und mögliche Gefahren für die Herrschenden auszumachen. Sie arbeiten für den Staat und sie müssen sich nicht an demokratisch beschlossene Gesetze (z. B. Menschenrechte, Grundrechte...) halten. Die Persönlichkeitsrechte werden ignoriert, damit sie die Leute besser beobachten können. Die Stasi arbeitete mit dem Geheimdienst (KGB) zusammen.



PARLAMENT & GESETZE

Sophie (14), Aleksandar (13), Rudi (14) und Abdi (14)

Gesetze sind Regeln, die das Zusammenleben ordnen. In einer Demokratie sind die Freiheitsrechte besonders wichtige Rechte.

Das Parlament in einer Demokratie darf Gesetze beschließen! Das Parlament ist ein Ort, wo die PolitikerInnen sich zusammensetzen, über Gesetze diskutieren und sie beschließen. In Österreich besteht das Parlament aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Der Nationalrat und der Bundesrat bestimmen auch in Europa mit. Das Parlament ist für das Volk zuständig. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete und im Bundesrat sitzen 61 BundesrätInnen. Es entscheidet die Mehrheit. Das Parlament kann in anderen Ländern anders aufgebaut sein.

Ein Parlament bestimmt auch die Freiheitsrechte, die man in einer Demokratie hat und die unsere Freiheit garantieren sollen.



1989

1989 wurde mit dem Fall der Berliner Mauer auch die DDR (Deutsche Demokratische Republik) aufgelöst und mit der BRD (Bundesrepublik Deutschland) wieder vereint. Plötzlich waren dort mehr Dinge möglich, die früher zum Teil Tabu waren, z. B. die Freiheitsrechte.

Meinungsfreiheit

Früher durfte man keine kritischen Bemerkungen über die Regierung äußern, weil man sonst verfolgt wurde. Heutzutage ist es anders. Es wird eher auf Kritik eingegangen. Kritik wird auch von den meisten PolitikerInnen erwartet. Kritik kann zu einer Verbesserung der Gesetze führen.

Recht auf Selbstbestimmung

Damals war Selbstbestimmung ein schwieriges Thema. Homosexualität war ein gesellschaftliches Tabu-Thema. Es war bei Männern z. B. auch nicht gern gesehen, lange Haare zu haben, weil das als Zeichen für persönliche Freiheit gesehen wurde, und das war nicht erwünscht. Jetzt ist es anders geworden: Heute darf man all diese Dinge in Österreich machen, ohne verhaftet - oder noch schlimmer - getötet zu werden.

MACHT DURCH PROPAGANDA

Melis (13), Aleyna (12), Sertana (12) und Ahmad (14)

Die Regierung ist ein Teil der Gewaltentrennung und übernimmt wichtige Aufgaben. In Diktaturen verwenden Regierungen oft Propaganda, um an der Macht zu bleiben. Was Propaganda ist, erklären wir euch in unserem Artikel.

Die Regierung ist ein Teil der Gewaltentrennung. In Österreich gehören zur Regierung der/die Bundeskanzler/-in, Vizekanzler/-in, und die Minister/-innen. Jede/-r Minister/-in kümmert sich um ein bestimmtes Thema, z. B. Verkehrsminister/-in, Bildungsminister/-in usw. Die Regierung setzt die Gesetze um, das heißt, dass sie darauf schaut, dass diese dann verwirklicht werden. Die Regierung wird bei der Umsetzung der Gesetze von der Verwaltung unterstützt. Das sind z. B. die Lehrer/innen. Eine zweite wichtige Aufgabe der Regierung besteht darin, dass sie Gesetze vorschlägt. Die Regierung regiert das Land. Das kann die Regierung aber nur, wenn die Bevölkerung auch auf ihrer Seite ist. Um das sicher zu stellen benutzen manche Regierungen Propaganda. Die Propaganda wird oft in Diktaturen dazu verwendet, dass man die eigene Seite gut dargestellt. Propaganda wird von Staatsführungen auch bei Kriegen verwendet, damit die Bevölkerung den Krieg unterstützt. Bei Propaganda stellt man die eigene Seite sehr gut dar und vermittelt das Gefühl, dass man überlegen ist. Die GegnerInnen werden als schlecht dargestellt. Man

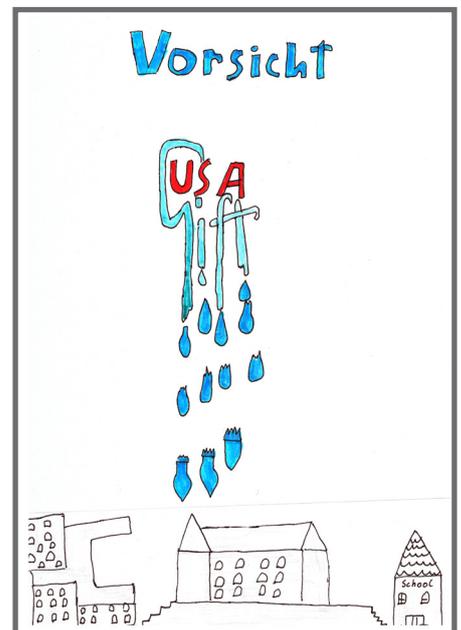
bezeichnet sie als „die Bösen“, denen man als Feind begegnen muss. Im Kalten Krieg spielte die Propaganda eine wichtige Rolle auf beiden Seiten. Der Westen machte Propaganda gegen den Osten und der Osten hat Propaganda gegen den Westen gemacht. Bis zur Öffnung des Eisernen Vorhangs 1989 gab es sehr viel Propaganda von beiden Seiten. Wir finden Propaganda sehr schlecht, denn jeder und jede sollten sich eine eigene Meinung bilden können, ohne manipuliert zu werden.



Ein Beispiel für Propaganda gegen den Osten.

Propaganda

Propaganda ist die Verbreitung bestimmter Ideen und Meinungen. Man versucht damit, Menschen gezielt zu beeinflussen und zu manipulieren. Mit der Propaganda versucht man, Menschen in ihrer Meinungsbildung in eine bestimmte Richtung zu beeinflussen. Propaganda wird besonders von Diktaturen für die Sicherung der eigenen Macht verwendet. Im Kalten Krieg verwendeten der Westen als auch der Osten Propaganda.



Ein Beispiel für Propaganda gegen den Westen.

NEUTRALITÄT UND DER EISERNE VORHANG

Ali (13), Wissam (13), Camila (12) und Abubaker (14)



Ein Politiker zerschneidet einen Teil des Eisernen Vorhangs.

In unserem Artikel geht es um die Verfassung Österreichs, die Neutralität und um den Fall des Eisernen Vorhangs.

In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze eines Landes. Man kann sie nicht einfach ändern, weil sie so wichtig sind. Zum Beispiel sind Menschenrechte in der Verfassung Österreichs enthalten. Beispiele für Verfassungsgesetze: Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit. Alle Menschen mit der österreichischen Staatsbürgerschaft haben in Österreich das Recht, ab 16 zu wählen. In der Verfassung steht auch, dass Österreich ein neutrales Land ist. Das heißt, es darf sich in einen Krieg nicht auf einer Seite militärisch einmischen und sich keinem militärischen Bündnis anschließen. Das war in der Zeit des Kalten Krieges sehr wichtig. Damals war die Welt in zwei Teile geteilt. In „West“ und „Ost“. Die Grenze zwischen diesen zwei Teilen hieß Eiserner Vorhang. Vor 30 Jahren, im Jahr 1989, wurde diese Grenze erstmals geöffnet. Dieses Ereignis nennt man den „Fall des Eisernen Vorhangs.“ Der Fall des Eisernen Vorhangs war eine gute Sache für Österreich, weil ein Teil Österreichs daran grenzte. Man

konnte ab dem Fall des Eisernen Vorhangs zum Beispiel wieder leichter in diese Länder reisen und wieder mit ihnen handeln. Wir hoffen, dass Österreich neutral bleibt und die Grenzen zu Nachbarländern weiterhin offen bleiben.







IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiewerkstatt.at

3B, NMS Glasergasse,
Glasergasse 8, 1090 Wien



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament